



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Archäologischer Bezirk Sant'Eulalia

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Rosenkränze

Im Bestattungsbezirk der zentralen Krypta von S. Eulalia wurden drei Fragmente von Rosenkränzen (Abb. 1-4) mit sowohl intakten, als auch zerbrochenen Perlen aus Holz und Bronze gefunden. Ein Exemplar weist Perlen aus Holz oder Knochen auf, während die Kette und die Medaille aus Bronze sind, angebracht zur Unterteilung der 7 Folgen von 7 Perlen¹. Die größeren Medaillen werden von zwei weiteren Perlen getragen, stellen eine menschliche Büste dar und hängt an einem Anhänger. Die Wiederholung der Zahl sieben steht im Zusammenhang mit dem Kult der Madonna der sieben Schmerzen, der seit dem 16. Jahrhundert stark verbreitet war und mit dem zweiten Tage der Heiligen Woche in Verbindung steht².

Zusammen mit den kleinen Medaillen und den Kruzifixen stehen die Rosenkränze (Abb. 1-4) in Zusammenhang mit den Aspekten der Verehrung eines erneuerten und stärker empfundenen Christentums, vor allem nach dem Konzil von Trient und der Gegenreformation. In dieser Zeit fand der Rosenkranz seine verbreitetste Verwendung. Seine Entstehung geht auf das 13. Jahrhundert³ zurück und entspricht dem Bild eines Kranzes aus Rosen, einem typischen Zeichen der Madonna. Aus diesem Grund besteht der *Rosarium* in seiner einfachsten und verbreitetsten Form aus 5 Serien von je 10 Perlen (die Anzahl kann jedoch in Abhängigkeit von dem Kult, auf den er sich bezieht, variieren), wobei die einzelnen Serien jeweils durch ein größeres Element getrennt werden, dem das *Vater uns* und *Ehre sei dem Vater* entspricht. Der Zeitpunkt, an dem sich der hl. Domenikus von Guzmán, damals Vizeprior, in Toulouse befand, wird auf das Jahr 1212 datiert⁴: Er rief die Jungfrau Maria um ein Mittel für den friedlichen Kampf gegen die Häresie der Albigenser an und sie erschien ihm und überreichte ihm den Rosenkranz⁵.

¹ NIEDDU 2002a, S. 158; PINNA 2003 S. 329; Abb. 18, S. 335.

² NIEDDU 2002a, S. 158; sieh LEONIO, FERSINI 1986, SS. 104-105, Abb. 50, 59-60, SS. 127, 131; siehe LEONIO, FERSINI 1986, SS. 104-105.

³ LEONIO, FERSINI 1986, S. 99.

⁴ KOUDELKA 1995, Sammlung 695, 701-704.

⁵ *Bull. Ord. Praed.*, t. V, S. 223, 17. September 1569.

Auf dieser Legende beruht die Gründung des Rosenkranz-Ordens auf Wunsch des Heiligen.



Abb. 1 - Rosenkranz mit 7 Medaillen
(Foto von AFS).



Abb. 2 - Rosenkranz, der mit dem Kult Schmerzensmadonna In Zusammenhang steht
(Foto von AFS).



Abb. 3 - Rosenkranz
(Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 4 - Rosenkranz (foto von ASF).

■ Credit

Koordination Prof. Rossana Martorelli

Vertiefung bearbeitet von Dr. Claudia Cocco und Dr. Francesca Collu

■ Bibliographische Abkürzungen

- Bull. Ord. Praed. *Bullarium Ordinis Praedicatorum, t. V, p. 223, 17 settembre 1569.* Disponibile su: http://www.icar.beniculturali.it/biblio/pdf/bolTau/tomo_07/02f_T07_758_827.pdf [20/11/2014]
- Fonti archeologiche* 2003 S. LUSUARDI SIENA, *Fonti archeologiche e iconografiche per la storia e la cultura degli insediamenti nell'altomedioevo. Atti delle giornate di studio* (Milano-Vercelli, 21-22 marzo 2002) = *Contributi di Archeologia*, 3, Milano 2003.
- KOUDELKA 1995 V. J. KOUDELKA, *s.v. San Domenico, fondatore dell'ORDINE DEI FRATI PREDICATORI, santo*, in *Bibliotheca Santorum*, IV, Roma 1995, coll. 692-727.
- LEONIO, FERSINI 1986 A. LEONIO, F. FERSINI, *Medaglie devozionali delle sepolture della chiesa parrocchiale di Gagliano del Capo – secoli XVII-XX*, in *Bres*, 18, 1986, pp. 67-174. Disponibile su: <http://emeroteca.provincia.brindisi.it/Brundisii%20Res/1986/Articoli/Medaglie%20Devozionali%20delle%20Sepolture%20della%20Chiesa%20Parrocchiale%20di%20Gagliano%20del%20Capo%23Secoli%20XVII-XX.pdf> [26/10/2013].
- MARTORELLI, MUREDDU 2002a R. MARTORELLI, D. MUREDDU (a cura di), *Cagliari, le radici di Marina: dallo scavo archeologico di S. Eulalia un progetto di ricerca formazione e valorizzazione*, Cagliari 2002.
- NIEDDU 2002a C. NIEDDU, *Rosari, n. 105*, in MARTORELLI, MUREDDU 2002a, p. 158.

PINNA 2003b

F. PINNA, *Il corredo funerario nella Sardegna post-medievale: la cripta della chiesa di S. Eulalia a Cagliari*, in *Fonti archeologiche* 2003, pp. 323-335.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a